

2.3. Wichtige Bildelemente durchpausen und z.B. am Rand beschreiben lassen

2.4. Bild auf Overhead-Folie an Packpapier-Wand projizieren und dort mit Filzstift nachzeichnen lassen: Wahrnehmung durch Kopieren, präsentables Produkt Großplakat

2.5. Bild auf größeres Blatt kleben, einzelne Personen oder Dinge kennzeichnen, Striche an den Rand ziehen und Inhalt dort beschreiben lassen

3. Bildaussagen erschließen:

(Bildaussage interpretieren, welche Absichten verfolgten Produzent/Auftraggeber des Bildes?)

3.1. Bilder vergleichen lassen zu gleichem Sachverhalt oder verschiedenem Zeitpunkt (Was ist gleich, ähnlich, anders?)

3.2. Bilder mit falscher Unterschrift: Provokation des Schülerurteils

3.3. Bilder chronologisch ordnen und eigenen Text hinzufügen lassen, an Hand von anderen Informationen auf Stichhaltigkeit überprüfen lassen

3.4. Bild auf größeres Blatt kleben, einzelne Perso-

nen oder Dinge kennzeichnen, Striche an den Rand ziehen und Sprech- oder Gedankenblasen füllen lassen

3.5. Halbierte Bilder ergänzen und begründen lassen

3.6. Bilder als Standbilder darstellen lassen (Gefühle, Haltungen nachempfinden lassen)

3.7. Einzelne Person durch Schablone als "Passbild" isolieren, ihre Rolle, ihre Gefühle... deuten lassen

4. Bildbedeutung für eigenes Lebensumfeld klären: (Suche nach der Bedeutung der Bildaussage für den Betrachter unterstützen)

4.1. Bilder collagieren mit Angabe einer Bedeutung/eines Verwendungszweckes für hier und jetzt

4.2. Bilder umgestalten durch Übermalung: neuen, evtl. Gegenwarts-Bezug schaffen

4.3. Bilder verändern, z.B. durch Einzeichnen der eigenen Person ("Stellung" nehmen)

4.4. Bilder mit Personen aus unterschiedlicher Zeit/Region gegenüberstellen und durch verbindende Aufgabe interpretieren lassen (z.B. Zukunftshoffnungen)

Regine Hartung, Hamburg

Rollenspiele im (interkulturellen) Landeskundeunterricht

Dargestellt am Beispiel von Heft 4 „Arm sein in einem reichen Land“

Vom sprachlichen Standpunkt aus betrachtet, tragen Rollenspiele zur aktiven Förderung der fremdsprachlichen Handlungsfähigkeit bei. Ziel der in der "Miteinander leben in Europa"- Hefreihe vorgeschlagenen Rollenspiele ist es jedoch in erster Linie, mithilfe von handlungsorientierten Methoden für landeskundlich aktuelle Konfliktsituationen, ihre Komplexität und die Vielfalt ihrer Betrachtungsweisen zu sensibilisieren. Durch den ganzheitlichen Ansatz, dem Agieren mit "Kopf, Herz, Hand und Fuß" sind die Lernenden stärker emotional beteiligt. Das Hineinschlüpfen in eine fremde Rolle birgt für Lernende dabei das Potential:

- einen ihnen fremden Blickwinkel bzw. ihnen neue Position wahrzunehmen

- diese Position gegebenenfalls durch das Rollenspiel besser nachvollziehen zu können

- und sich evtl. in der Zukunft anders gegenüber Personen, die diese Position vertreten, zu verhalten.

Gleichzeitig werden sie sich in der Übernahme einer fremden Rolle ihrer eigenen Position und (kulturellen/sozialen etc.) Prägung besser bewusst. In diesem

Sinne stellen Rollenspiele eine ideale Methode zur Verwirklichung des Heftthemas "Wahrnehmung und Perspektivwechsel" dar. Voraussetzung für diese Zielerreichung ist die sorgsame Durchführung von Rollenspielen von der Planung bis zur Auswertungsphase, was im Folgenden näher skizziert werden soll.

1. Planung: Ziel der Planung von Rollenspielen ist es, Themen bzw. Situationen zu finden, in denen es notwendig ist, ein berechtigtes Anliegen selbst durchzusetzen, oder in denen Wunsch gegen Wunsch steht, wo jedoch bald eine Lösung gefunden werden muss. Das Thema sollte dabei die Lernenden ansprechen und sowohl sprachlich als auch inhaltlich in den Unterricht passen. Grundvoraussetzung für Rollenspiele ist, dass die Lernenden schrittweise an ihre Durchführung herangeführt werden (z.B. durch Spielen von gelenkteren bis zu freieren Dialogen etc.) und sie die dafür notwendigen sprachlichen Strukturen, Redemittel und gegebenenfalls Gesprächstechniken kennen.

In allen Themenheften sind Rollenspiel-Aufgaben mit